

Herzlich Willkommen zur Veranstaltung

„Innen geht was! Wohnraumpotenziale im Bestand nutzbar machen“



11 NACHHALTIGE STÄDTE
UND GEMEINDEN



(Beginn 10:00 Uhr)

Begrüßung & Themenhinführung

„Flächensparen durch Innenentwicklung – alter Wein in neuen Schläuchen?“

Anne Weiß, Marina Klein, Flächensparmanagerinnen

Wider den „verdeckten Leerstand“ – Möglichkeiten der effizienten Wohnraumnutzung Das Projekt LebensRäume im Landkreis Steinfurt

Tanja Kenkmann, Öko-Institut e.V.

Kein Mut zur Lücke - Baulandaktivierung und Innenentwicklungsstrategien in Unterfranken

Bertram Wegner, Stadtplanungsbüro Wegner

Diskussion und Zusammenführung

(Ende ca. 11:30 Uhr)

11 NACHHALTIGE STÄDTE
UND GEMEINDEN



Flächensparen – ein alter Hut?!



- ▶ 90er Jahre:
Faktor 4: 120 ha / Tag → 30 ha / Tag
- ▶ 2003: Bündnis für Flächensparen Bayern
- ▶ 2004:
Nationale Nachhaltigkeitsstrategie zur Flächenneuanspruchnahme von 30 ha / Tag in 2020
- ▶ 2017: Korrektur auf 30 ha / Tag bis 2030
5 ha / Tag als Bayerischer Beitrag
(„Obacht bei Statistik“)
- ▶ 2018
Aufnahme in den Koalitionsvertrag Bayerns
- ▶ 2019 Ministerratsbeschluss zur Flächensparoffensive der Bayerischen Staatsregierung

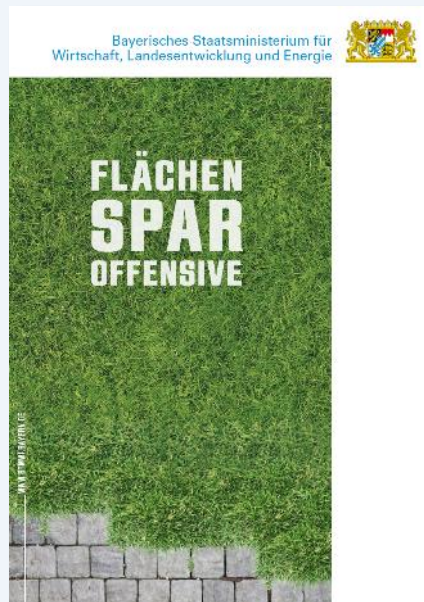
Flächensparoffensive 2019 ff

der Beschluss

München, 16. Juli 2019

Bericht aus der Kabinettsitzung:

1. Staatsregierung beschließt Flächensparoffensive: Umfangreicher Maßnahmenkatalog und fünf Hektar als Richtgröße im Landesplanungsgesetz / Lockerung des Anbindegebots wird zurückgenommen (Seite 2)



Beschluss der Flächensparoffensive

Mit der Zustimmung des Ministerrats zur Flächensparoffensive und den damit verankerten Maßnahmen zur Reduzierung des Flächenverbrauchs am 16. Juli 2019 hat sich die Bayerische Staatsregierung die Flächensparoffensive zu eigen gemacht. Gleichzeitig wurde die Änderung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes zur Einführung einer bayernweit bis 2030 anzustrebenden Richtgröße für den Flächenverbrauch von 5 ha pro Tag auf den Weg gebracht.



Herbert Blaschek, Erster Bürgermeister des Marktes Langquaid / Professor Mark Michael, TU München / Hubert Aislinger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie / Matthias Simon, Oberverwaltungsrat des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes / Dr. Holmut Graf, Regierungsvizepräsident der Regierung von Niederbayern (von links nach rechts) anlässlich der Regionalkonferenz der Flächensparoffensive am 3. Juli 2019 in Landshut.

die Maßnahmen

Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Land	Region	Kommunikation
Richtgröße für den Flächenverbrauch im BayLplG	Stärkung der Regionalen Planungsverbände	Veranstaltungen der Flächensparoffensive
Standardisierter Bedarfsnachweis für neue Siedlungsflächen	Flächensparmanager	Fachkongress Flächensparen
Evaluierung und Anpassung des Anbindegebots	Regionalkonferenzen	Best-practice-Sammlung
Fortschreibung des LEP	Fortschreibung der Regionalpläne	Öffentlichkeitskampagne
Hohe Gewichtung des Flächensparens bei Anwendung des LEP	Leerstandsmanagement	Veröffentlichungen der Flächensparoffensive
Verbesserte Raumbeobachtung	Regionale Siedlungs- und Flächensparkonzepte	
Modellvorhaben der Landesentwicklung	Sonderförderung Flächensparen für Regionale Initiativen	
Raumwissenschaftliches Netzwerk		

→ Kein „Herunterbrechen“ des 5-ha-Richtwerts auf Regionen und Kommunen – Zielerreichung v. a. im Dialog und mithilfe von Sensibilisierungsformaten, Konzepten, Förderungen, Management

Mainpost Artikel vom 08.06.2021 | Regionalteil Kitzingen

Wenn die Grundstückssuche zum Glücksspiel wird

Mehr als 1000 freie Bauplätze gibt es im Landkreis Kitzingen, und doch sehen Bauwillige meist kein Land. Wie kann das sein?

Von EIKE LENZ

Der Rödelsee Bürgermeister Burkhard Klein hat ein Problem. Gerade hat seine Gemeinde verkündet, sie werde unterhalb des Schwanbergs neues Bauland schaffen und damit „sehr viele Bewerber glücklich machen können“. Aber auch er weiß: Sehr viele sind in diesem Fall eben nicht genug. Denn noch bevor überhaupt ein Handreich in dem Gebiet getan ist, sind die meisten der 75 Plätze schon vergeben. Das Angebot wird nicht lange reichen für die Vielzahl der Interessenten. „Fast jeden Tag gibt es neue Anfragen“, sagt Klein. Rödelsee steht damit nicht allein im Landkreis Kitzingen.

Es ist die moderne Version des Grimm'schen Märchens vom Hasen und dem Igel. Ein absurder Wettlauf, den viele Gemeinden nicht gewinnen können, weil das Bauland vorn und hinten nicht reicht. Kaum haben sie mit neuen Angeboten die Spitze der Bewegung gebrochen, baut sich sofort die nächste Welle auf. In vielen Rathäusern liegen Wartelisten auf, in die Bauwillige sich eintragen können. Sie erreichen immer neue Höchststände: Rödelsee 150, Wiesentheid 78, Mainbernheim mehr als 50, Iphofen weit über 150 – das war der Stand Anfang März. In Volkach gibt es keine Warteliste, aber täglich

dreier Anfragen, in Sommerach sind es vier jede Woche.

Es ist keine Seltenheit mehr, dass Bauland im Losverfahren verteilt wird, weil viel zu viele Bewerber auf viel zu wenige Plätze kommen. Wer Glück hat, zieht das große Los, wer Pech hat, die Niete; und die, die leer ausgehen, gehen weiter zu nächsten Losbude, in den nächsten Ort, wie moderne Glücksritter. Neues Spiel, neue Chance. Auf dem Grundstücksmarkt herrscht Casino-Mentalität.

Für dieses Dossier hat die Redaktion im Frühjahr allen 31 Bürgermeistern im Landkreis die gleichen Fragen gestellt: Wie viele öffentliche Bauplätze gibt es aktuell in Ihrer Kommune? Wie viele werden Sie in nächster Zeit schaffen? Und wie wollen sie dem weiter wachsenden Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage begegnen? Freie Grundstücke in geringer Zahl gibt es überhaupt nur in sieben Gemeinden – zu Preisen von 65 bis 300 Euro. Den meisten Kommunen fehlt es nicht an Fantasie und gutem Willen, Lösungen für eines der drängendsten Probleme unserer Zeit zu schaffen. Aber konkret gefragt nach der Zahl der verfügbaren Bauplätze, gibt es vielerorts dieselbe Antwort: nullkommanull.

Wer aufmerksam die Berichte aus den Städten und Gemeinderäten verfolgt, wird darüber nicht

sonderlich überrascht sein. Viel mehr erstaunt und beeindruckt eine andere Zahl, die man nur selten liest: Es gibt im Landkreis weit über 1000 Grundstücke, die sofort zu bebauen wären. Das Problem ist: Die Gemeinden haben darauf keinen Zugriff.

Allein in Dettelbach gibt es mehr als 200 „Enkelgrundstücke“

Früher erschlossen Kommunen Bauland auch dort, wo ihnen die Flächen nicht vollständig gehörten. Die Folge war, dass viele Grundstückseigner ihre Parzelle erst einmal liegen ließen. Für den Sohn. Für die Enkelin. Für die Familie. Für schlechte Zeiten. Oder schlicht als Kapitalanlage und Spekulationsobjekt. Und da liegen sie noch heute. Wären Baugrundstücke Autos, sie hätten längst Oldtimerstatus. „Enkelgrundstücke“ nennt sie Volkachs Bürgermeister Heiko Bäuerlein. Allein in Dettelbach schätzt Bürgermeister Matthias Bielek die Zahl dieser brachliegenden Flächen auf mehr als 200, Stadteile unbegriffen. „Wenn man diese Zahlen liest, sollte eigentlich kein neues Baugelände ausgewiesen werden“, sagt Bielek, „allerdings müssen wir auf die aktuell wachsende kurzfristige Nachfrage reagieren können.“

Die Fehler der Vergangenheit – als Bauland kaum gefragt war – kommen die Kommunen

nun teuer zu stehen – ganz abgesehen davon, dass einige längst an Grenzen stoßen und aufgrund ihrer Topografie kaum noch expandieren können. Andere sind nicht mehr gewillt, den absurden Wettlauf mitzumachen. So bleibt den Gemeinden nicht viel mehr, als immer wieder an die privaten Grundstückseigentümer zu appellieren. Denn die große Politik lässt sie mit dem Problem allein.

Gerade hat der Freistaat Bayern die Einführung einer Grundsteuer C verworfen, weil die Freien Wähler sie vehement bekämpften. Ihr Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger spricht von einer „Strafsteuer“. Sie sollte Gemeinden in die Lage versetzen, von 2025 an einen erhöhten Hebesatz auf baureife Grundstücke anzuwenden. Daneben besteht noch die Möglichkeit eines Bauebots. Doch der 1971 im Baugesetzbuch verankerte Paragraf 176 ist ein „stumpfes Schwert“, wie schon Iphofens früherer Bürgermeister Josef Mend anmerkte. Das Verfahren, starsinnige Grundstückseigentümer entweder zum Bauen oder zum Verkauf ihres Grundstücks zu zwingen, ist langwierig und wenig erfolgversprechend.

So müssen die Gemeinden andere Mittel und Wege finden, mit dem knappen Gut umzugehen. Einige setzen auf ein „Einheimischennordell“. Großlangheim vergibt Grundstücke nur

an Bauwerber, die seit mindestens drei Jahren im Ort wohnen. Auch Willanzheim will Bauplätze nur noch an Einheimische verkaufen – oder an Auswärtige, die sich ehrenamtlich im Dorf engagieren.

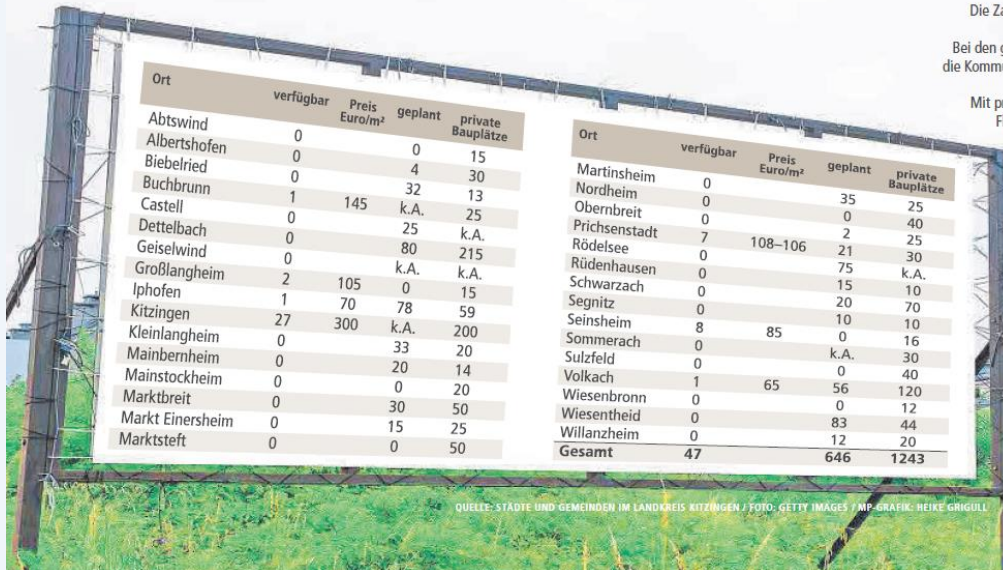
Kitzingen animiert Bauwillige dazu, Punkte für ein Grundstück zu sammeln

In Kitzingen hat der Stadtrat die Vergabe von 27 Baurechten im Gebiet „Südlicher Hammerstiel“ an ein Punktesystem mit sozialen und familiären Kriterien geknüpft. Die besten Aussichten auf ein Grundstück hat, wer seit Jahren in der Stadt wohnt, Familie und Kinder hat und am besten noch am Ort arbeitet. Andere setzen auf die Entwicklung von Ortskernen – einerseits in Ermangelung von Alternativen, andererseits um nicht künstliche Trabanten auf der grünen Wiese zu fördern, die dann eines Tages um einen sterbenden Fixstern namens Altstadt kreisen.

Es sind gut gemeinte Ansätze, die aber allenfalls an den Symptomen doktern. Den Kern des Problems erreicht man nur mit einem grundlegenden Mentalitätswandel. Wenn kleiner und dichter gebaut wird; wenn Raum sinnvoller und effizienter genutzt wird – und wenn das Einfamilienhaus nicht länger als Statussymbol verherrlicht wird.

Bauplätze im Landkreis Kitzingen

Die Zahl der verfügbaren Bauplätze bezieht sich auf Bauflächen von Städten und Gemeinden. Bei den geplanten Flächen handelt es sich um Gebiete, die Kommunen innerhalb der nächsten ein bis fünf Jahre nach eigenen Angaben schaffen wollen. Mit privaten Bauplätzen sind verfügbare unbebaute Flächen innerhalb der genannten Orte gemeint.



Ort	verfügbar	Preis Euro/m²	geplant	private Bauplätze
Abtswind	0		0	15
Albertshofen	0		4	30
Biebelried	0		32	13
Buchbrunn	1	145	k.A.	25
Castell	0		25	k.A.
Dettelbach	0		80	215
Geiselwind	0		k.A.	k.A.
Großlangheim	2	105	0	15
Iphofen	1	70	78	59
Kitzingen	27	300	k.A.	200
Kleinlangheim	0		33	20
Mainbernheim	0		20	14
Mainstockheim	0		0	20
Marktbreit	0		30	50
Markt Einersheim	0		15	25
Marktstefl	0		0	50
Gesamt	47		646	1243

Ort	verfügbar	Preis Euro/m²	geplant	private Bauplätze
Martinsheim	0		35	25
Nordheim	0		0	40
Obernbreit	0		2	25
Prichsenstadt	7	108-106	21	30
Rödelsee	0		75	k.A.
Rüdenhausen	0		15	10
Schwarzach	0		20	70
Segnitz	0		10	10
Seinsheim	8	85	0	16
Sommerach	0		k.A.	30
Sulzfeld	0		0	40
Volkach	1	65	56	120
Wiesenbronn	0		0	12
Wiesentheid	0		83	44
Willanzheim	0		12	20
Gesamt	47		646	1243

QUELLE: STÄDTE UND GEMEINDEN IM LANDKREIS KITZINGEN | FOTO: GETTY IMAGES / MP-KRAFIK; HEIKE GRIGULL

„Es gibt im Landkreis weit über 1.000 Grundstücke, die sofort zu bebauen wären. Das Problem ist: Die Gemeinden haben darauf keinen Zugriff.“

Ausgewählte Mainpost Artikel | März - Mai 2021

RAUHENEBRACH

Bauen im Steigerwald: Günstige Grundstückspreise locken

Für verhältnismäßig wenig Geld bekommen Bauwillige in den Steigerwaldgemeinden im Haßbergkreis ein Grundstück. Der finanzielle Aspekt ist aber nicht der einzige Vorteil.



SÖMMERSDORF

MP+ Anwohner-Protest gegen Baugebiet in Sömmersdorf

Elf Bauplätze mit freier Bebauung sollen am Ortsausgang Richtung Euerbach entstehen.



STEINACH AN DER SAALE
Neubaugebiet in Steinach: Jetzt kann gebaut werden
 Nachdem die Asphaltarbeiten abgeschlossen sind, ist das Neubaugebiet "Am Salzforst" in Steinach fertig.



AURA AN DER SAALE

Nachfrage nach Bauland in der Gemeinde ist groß

Die meisten Bauplätze im Neubaugebiet "Am Hahn III" sind schon verkauft.



RÖDELSEE

Rödelsee: Neues Baugebiet "Am Schwanberg" mit 70 Bauplätzen



RAMSTHAL

Neues Baugebiet in Ramsthal: Nur noch vier Bauplätze frei

Vor wenigen Tagen begannen die Erschließungsarbeiten für die 18 neuen Baugrundstücke "Am Weinberg 2". Mit der Bebauung kann voraussichtlich 2022 begonnen werden.



Foto: Andreas Lomb | Die meisten Grundstücke des neuen Baugebietes "Am Weinberg 2" sind schon vergeben.



Baugebiet mit viel Grün entstehen. Baubeginn könnte

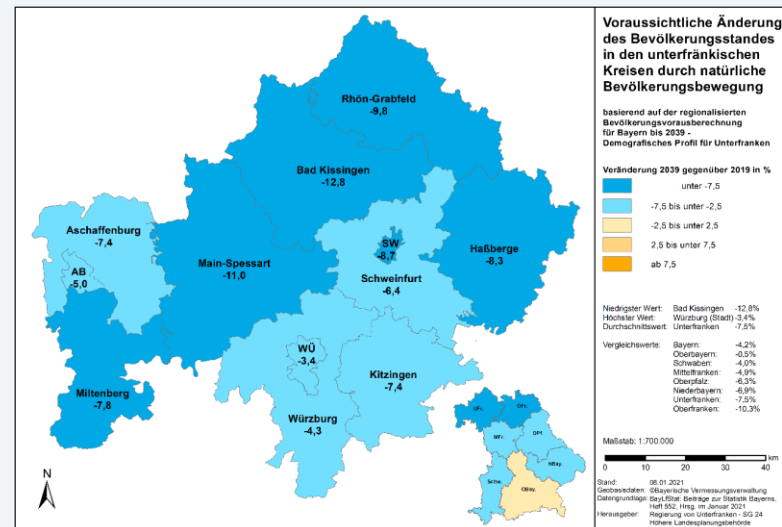
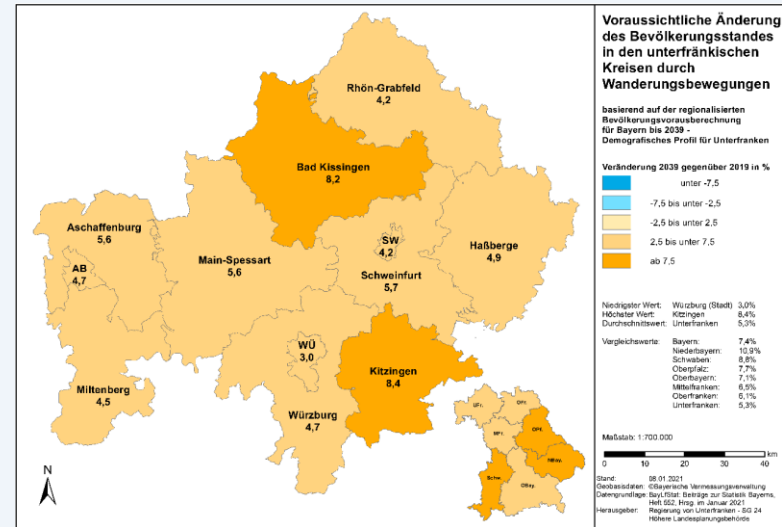
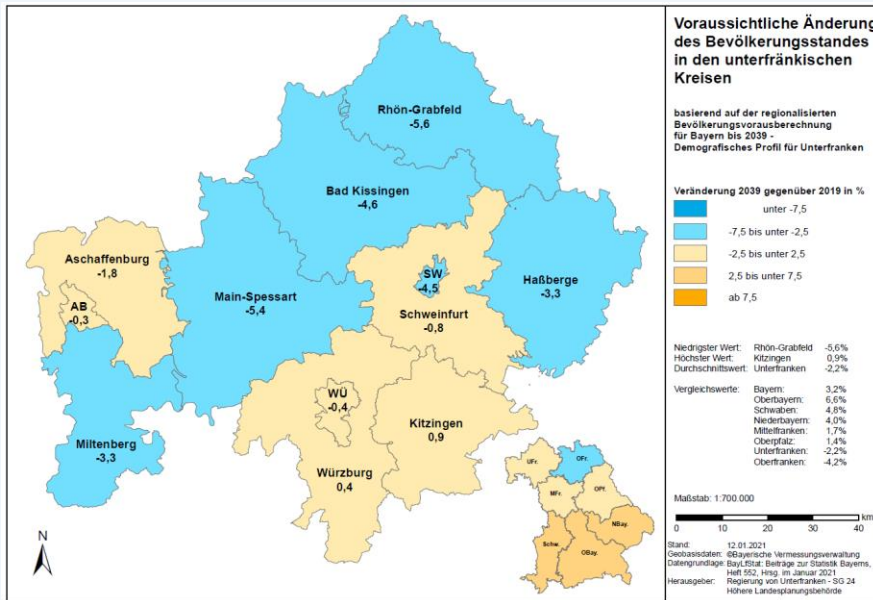
PRICHSENSTADT
Leerstandskonzept

Von Guido Chuleck
 23.03.2021 | aktualisiert: 26.03.2021 02:17 Uhr

Fast alle Bauplätze im Prichsenstadt sind Wohngebiete im Gehäg in Stadeloch Krautacker II in Laub mit 13 Plätze anstanden, sah Ratsmitglied Alexander Ratsitzung sagte, die Notwendigkeit Diesen Bebauungsplan und dessen beschloss gleichzeitig, neben e Innenentwicklungskonzept 7



Exkurs: demografische Entwicklung



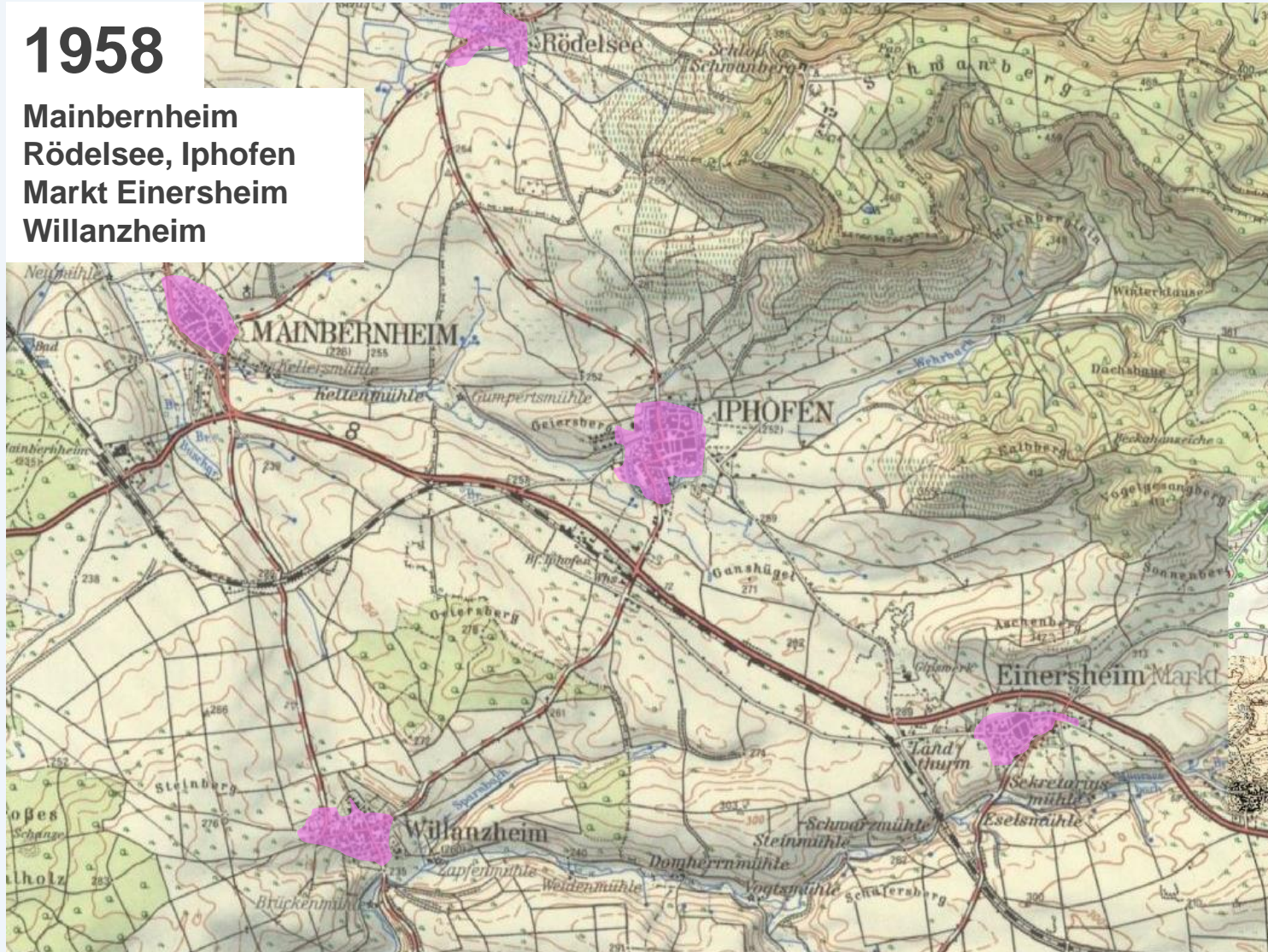
Theoretisch: durchschnittlich kein Bedarf



Siedlungsflächenwachstum in Unterfranken

1958

Mainbernheim
Rödelsee, Iphofen
Markt Einersheim
Willanzheim



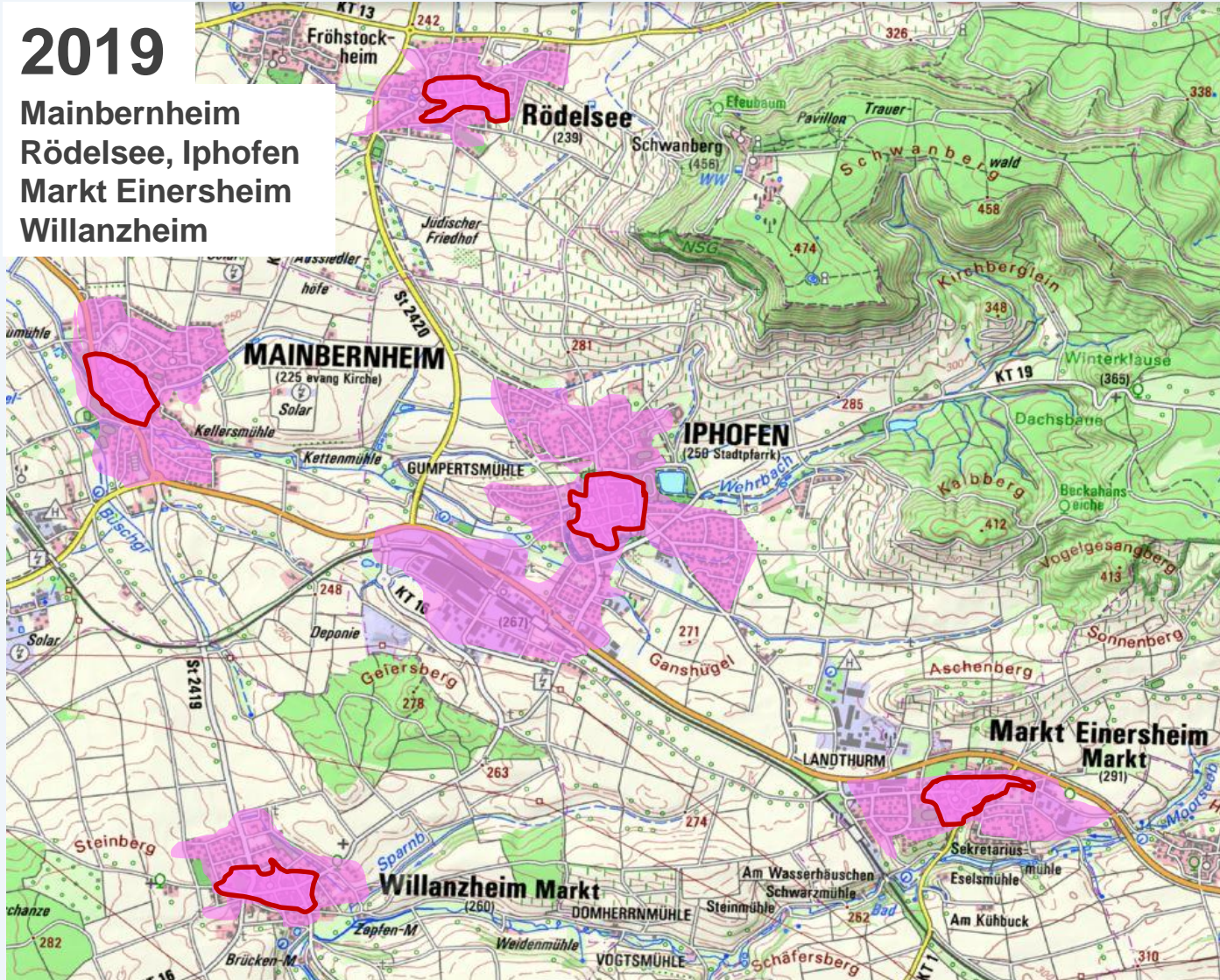
Quelle: [BayernAtlas – Zeitreise](#); Darstellung leicht bearbeitet



Siedlungsflächenwachstum in Unterfranken

2019

Mainbernheim
Rödelsee, Iphofen
Markt Einersheim
Willanzheim



Quelle: [BavarnAtlas](#) – Topographische Karte ohne Schummerung; Darstellung leicht bearbeitet

Zuwachs der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Unterfranken



Zuwachs 2014 – 2019 in Unterfranken:
 + 1.487 ha (+1,4%)
 = 2.082 Fußballfelder



1 Fußballfeld ≈
 0,714 ha

Zuwachs 2014 – 2019 im Lkr. Kitzingen:
 + 247 ha (+2,6%)
 = 346 Fußballfelder

Wo liegt das Problem?

Datenquelle: Eigene Berechnungen auf Basis amtlicher Daten der Bay. Regionalstatistik (Genesis Online)

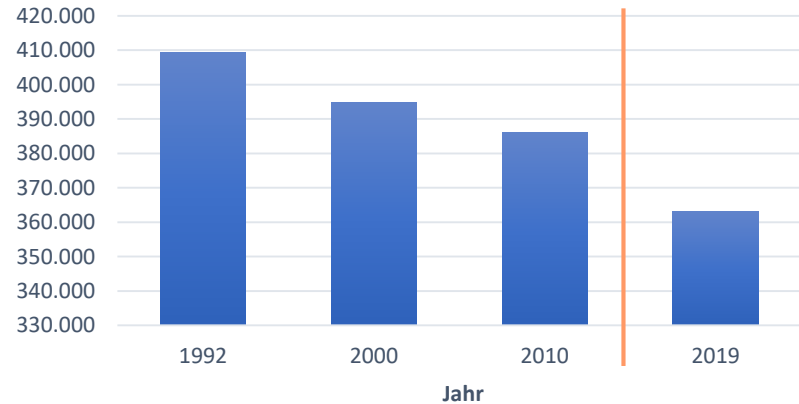
Auswirkungen der Flächeninanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr

Verfügbare Gesamtfläche wird nicht mehr!



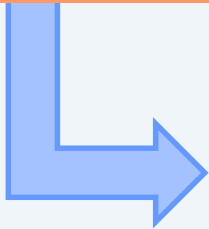
Rieneck, Lkr. MSP | Quelle: Eigene Aufnahme

Landwirtschaftsfläche Unterfranken (ha)



Quelle: Bay. Landesamt für Statistik, eigene Berechnungen

Konsequenzen



- Weniger Fläche für Nahrungsmittelanbau und Naherholung
- Rückgang von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere
- Beeinträchtigung des Landschaftsbildes
- Versiegelung: Versickerungshemmnis, höhere Überschwemmungs- und Erosionsgefahr
- Aufheizung von Siedlungen
- Schädliche Immissionen durch Verkehrszunahme
- Leerstand und Verfall im Ortskern
- Mangelnde Infrastrukturauslastung → Kosten pro Kopf

Innenentwicklung findet bereits statt...

Sanierung des ehemaligen Pfarrhauses in Iphofen



Vorher



nachher

Quelle: Jahresbericht der Städtebauförderung Unterfranken, 2018; Fotos © Stadt Iphofen

Umsetzung der Gestaltungssatzung in Sulzfeld a.M.



Quelle: Gemeinde Sulzfeld a.M. 2015: „Gestaltungssatzung der Gemeinde Sulzfeld am Main“ (Broschüre)

Leerstand nutzen in der Brückentorstr. 14
Gem. Kürnach, Lkr. Würzburg



Quelle: Jahresbericht der Städtebauförderung Unterfranken,
2017; Fotos © Gemeinde Kürnach

Innenentwicklung findet bereits statt...

Neuordnung Quartier Winzerstraße 10, Sommerach → Mehrgenerationenwohnen im Ort



Quelle: Sachgebiet 35 Wohnungswesen, Regierung von Unterfranken | Walter Braun, Mainpost, 22.10.2020

Sanierung ehem. Jägerhaus,
Iphofen, ST Hellmitzheim
→ Wohnraum für geflüchtete
Menschen



Quelle: Jahresbericht der Städtebauförderung Unterfranken, 2017; Fotos © Stadt Iphofen | Eigene Aufnahme

...aber Außenentwicklung ebenfalls - in nicht unerheblichem Maß:



Neubaugiebtsausweisung aus dem Jahr 2018 bei schrumpfender Bevölkerung; Quelle: Screenshot des Bauleitplantwurfes



Baulücken; Quelle: Screenshot aus dem BayernAtlas 2021, bearbeitet



- ↳ Baulücke im Innenbereich eines nicht zentralen Ortes
Quelle: Eigene Aufnahme
- ← Großflächige Neubaugiebtsausweisung aus dem Jahr 2021; Quelle: Screenshot des Bauleitplantwurfes

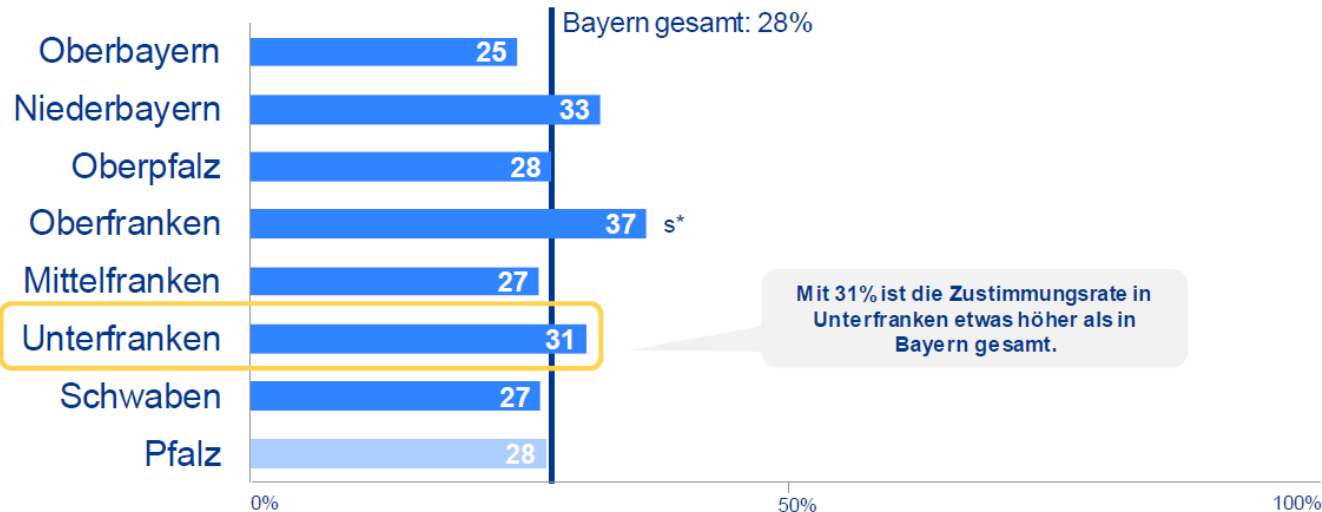
So ticken die Unterfranken – Thema Wohnungsmarkt



Wohnungsmarkt Unterfranken

31% der Unterfranken befürchten, dass die alten Dörfer in der Umgebung verfallen und zu „Geisterstädten“ werden könnten.

„Ich befürchte, dass die alten Dörfer allmählich verfallen und zu „Geisterstädten“ werden.“



So ticken die Unterfranken – Thema Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt Unterfranken

Die Zunahme an Neubaugebieten im ländlichen Raum wird vor allem in Unterfranken und der Oberpfalz als positive Belebung wahrgenommen.



„Ich nehme die Zunahme an Neubaugebieten im ländlichen Raum als positive Belebung wahr.“



Mit 44% ist die Zustimmungsrate in Unterfranken signifikant höher als in Bayern gesamt.

So möchte Deutschland wohnen:

63 % Freistehendes Einfamilienhaus	41 % Zeitlos elegant
--	-------------------------

Interhyp 2019: [Wohnraumstudie](#)

Studie: Rheingold Institut i.A.v. Versicherungskammer Bayern (2021): „Wie ticken die Menschen in Bayern und der Pfalz? – Grundzüge der bayrischen Mentalität“ - Auszug aus Studienteil „Fokus Unterfranken“



Wie schaffen wir den Weg zu mehr Flächeneffizienz, mehr Innenentwicklung und weniger Flächenkonsum?

Vortrag 1:

Wider den „verdeckten Leerstand“ – Möglichkeiten der effizienten Wohnraumnutzung

Das Projekt LebensRäume im Landkreis Steinfurt

Tanja Kenkmann, Öko-Institut e.V.



Bildquelle: Öko-Institut e.V. ([Erklärfilm](#)) bzw. Kreis Steinfurt | Der Landrat ([Broschüre zum Umzug](#))



Vortrag 2:

Kein Mut zur Lücke - Baulandaktivierung und Innenentwicklungsstrategien in Unterfranken

Bertram Wegner, Wegner Stadtplanung, Veitshöchheim

LÖSUNGEN

Folgende Optionen stehen Ihnen offen:

- Eigentümerschaft**
Sie oder Ihre Partner werden im BSB zum und Gesamt- (als Grundst. F.) zuzurechnen oder mehrere Grundst. (Mehrfach- oder Erbteilerschaft)
- Verkauf**
Sie verkaufen Ihr Grundstück bzw. Grundstück und ermöglichen anderen die Bebauung des Grundstücks über die Sanierung.
- Rechtsverein**
Sie kaufen Ihr Grundstück z. B. gegen Aktienkapital, können anschließend einzelne Aktien erwerben und halten vor dem Abschluss der Bauplanung.
- Temporäre Nutzung**
Sie verkaufen Ihr Grundstück oder einen Teil des Grundstücks für einen zeitlichen Zeitraum, z. B. für eine Wohnnutzung mit „Zweckweise“ bzw. „zweckweise“.

Wie funktioniert Innenentwicklung?

- Behebung von Leerstellen durch Neubau
- Behebung und Nutzung von Brachflächen
- Strukturfragen z. B. im Wohnbereich
- Nutzung der vorhandenen Infrastruktur
- Neuentwicklung von Bauland durch Sanierung
- Strukturfragen im Zusammenhang mit der Bebauung z. B. im Bereich der Verkehrsinfrastruktur

WALDSASSENGAU

Projekt: Initiative zur Innenentwicklung in der Allianz Wohnkomplexen Würzburger Westen e.V.
30.06. August 2020

Hauptpartner:
Allianz Wohnkomplexen Würzburger Westen e.V.
Allianz Würzburger Westen e.V.
Wegner Stadtplanung

Kontakt: Initiative Wohnkomplexen
Wegner Stadtplanung
Wegner Stadtplanung
Wegner Stadtplanung
Wegner Stadtplanung

INNEENTWICKLUNG
Möglichkeiten für Ihr Leben in der Mitte

Bildquellen: Allianz Waldassengau im Würzburger Westen e.V., 2019; Flyer zur Bürgerinformation „Wegner Stadtplanung 2021 - Präsentation“, interkommunale Strategie zur Baulandaktivierung“



Hinweise in eigener Sache:

Fördernavi Flächensparen:
Ressortübergreifender Überblick
über Förderprogramme und
Zielgruppen

[auf der Website des StMWi](#)

Best-Practice-Sammlung:
Gute Beispiele aus Bayern zu
Innenentwicklung und
Flächenrecycling anschaulich
dargestellt

[auf der Website des StMUV](#)

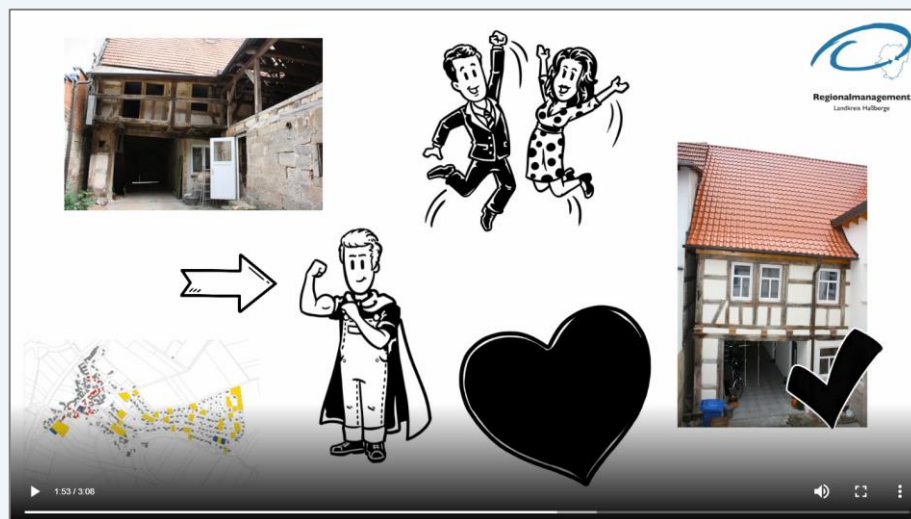
Flächenmanagement Datenbank:
Systematisch Erfassung von
Leerständen und
Innenentwicklungspotenzialen

[auf der Website des LfU](#)

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch!

Vielen Dank, dass Sie dabei waren!

Kontakt Flächensparmanagement RUF: bauleitplanung@reg-ufr.bayern.de



Gemeinschaftsaufgabe
Flächensparen –
wir schaffen es nicht ohne Sie!

[Flächensparoffensive der Bayerischen Staatsregierung - Umsetzung in Unterfranken](#)